

Vogelmonitoring Günzer Seewiesen

Ergebnisse der Kartierungen 2021 - 2022



Von Anne Kettner, Sören Kaack & Günter Nowald

© NABU-Kranichzentrum, März 2023

Das Vogelmonitoring am Günzer ist ein Teilvorhaben von Kranichschutz Deutschland innerhalb des Verbundvorhabens „Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste – Vorpommersche Boddenlandschaft und Rostocker Heide – Hotspot 29 (BPBV 02-383)“, welches vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt gefördert wird. Wir danken dem Fördermittelgeber für die finanzielle Unterstützung dieses Vorhabens.

Inhalt

Einleitung	2
a) Die Günzer Seewiesen.....	2
b) Das Verbundvorhaben	3
c) Hintergrund des Vogelmonitorings	3
Methode der Datenerhebung und - auswertung.....	4
a) Brutvögel	4
b) Rast- und Zugvögel	5
c) Wintergäste.....	7
Ergebnisse	8
a) Brutvögel	8
b) Rast- und Zugvögel	13
c) Wintergäste.....	15
Schlussfolgerung	19
a) Artenvielfalt	19
b) Gefährdungsgrad	21
c) Saisonale Bedeutung.....	25
d) Lebensräume.....	28
Zusammenfassung.....	29
Danksagung	30
Literatur	31
Anhang.....	32

Einleitung

a) Die Günzer Seewiesen

Die Günzer Seewiesen befinden sich zwischen Stralsund und Barth im Landkreis Vorpommern-Rügen bzw. den Gemeinden Altenpleen und Niepars. Die Günzer Seeniederung ist Bestandteil des Polders Nisdorf mit einer Größe von ca. 500 Hektar (ha). Sie wird künstlich durch das Schöpfwerk in den Barther Bodden (Ostsee) entwässert und ist daher von einem umfangreichen Grabensystem geprägt. Die ca. 125 ha große Seeniederung besteht vor allem aus Grünlandflächen auf Niedermoorböden.

Kranichschutz Deutschland ist im Umfeld des Günzer See mit etwa 100 ha der größte Flächeneigentümer (siehe Abbildung 1). Die Mehrheit der Flächen sind über das Nationale Naturerbe (NNE) erworben worden, wodurch ein besonderer Schutzstatus besteht. Der See mit seiner Wasserfläche von ca. 12-16 ha sowie seiner Uferzone befindet sich im Eigentum der Gemeinde Altenpleen.



Abbildung 1: Luftbild mit dem Projektgebiet (ca. 125 ha) der Wiedervernässung im Rahmen des Verbundvorhabens „Vernetzte Vielfalt“ sowie Eigentumsflächen von Kranichschutz Deutschland am Günzer See.

Das Gebiet befindet sich im Landschaftsschutzgebiet (LSG) 80a „Vorpommersche Boddenküste“, welches 6.000 ha umfasst. In seiner Verordnung wird die Erhaltung des Günzer Sees einschließlich seines Umfelds als wichtiger Brut- und Rastplatz für Wasservogel hervorgehoben (LK NVP 1997).

Das Gebiet ist zusätzlich Teil des EU-Vogelschutzgebietes DE 1542-401 „Vorpommersche Boddenlandschaft und nördlicher Strelasund“ mit einer Gesamtfläche von 122.289 ha (LUNG 2011).

Es befinden sich zudem verschiedene geschützte Biotope im unmittelbaren Umfeld des Günzer See, v.a. Großröhrichte, Feldgehölze und -hecken.

Die Günzer Seeniederung hat sich in den letzten Jahrzehnten durch die Errichtung der Beobachtungsstation KRANORAMA im Jahr 2015 zu einem Beobachtungsplatz mit internationaler Reichweite entwickelt, da hier während der Zugzeiten im Frühjahr und Herbst u.a. tausende Kraniche, Gänse und Enten rasten.

b) Das Verbundvorhaben

Die Vorpommersche Boddenlandschaft und Rostocker Heide ist eine Region mit besonderer Bedeutung für die biologische Vielfalt. Die Region ist daher einer von 30 Hotspots der biologischen Vielfalt in Deutschland (Hotspot 29) und befindet sich in Mecklenburg-Vorpommern (MV). Das Bundesamt für Naturschutz fördert aus diesem Grund mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, **nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz das Verbundvorhaben „Vernetzte Vielfalt“.**

In diesem Verbundvorhaben beteiligen sich acht Organisationen, die von 2021 bis 2026 zahlreiche Maßnahmen zur Bewahrung, Wiederherstellung und Entwicklung funktionsfähiger Biotopverbundsysteme im Hotspot 29 umsetzen. Langfristiges Ziel ist es, den Rückgang der biologischen Vielfalt im Projektgebiet durch das Zusammenspiel von intakten Lebensräumen mit vernetzten Biotopen und kommunaler Biodiversität zu verringern. Hierfür wurden drei Leitziele gesetzt: Verbindungen schaffen; Lebensräume bewahren; Natur erleben, gestalten, genießen.

Weiterführende Informationen zum Verbundvorhaben gibt es unter <https://schatzküste.com>

c) Hintergrund des Vogelmonitorings

Gemeinsam mit dem WWF Deutschland soll von 2021 bis 2023 die Renaturierung der Günzer Seewiesen geplant und von 2024 bis 2025 umgesetzt werden. Durch wasserbauliche Maßnahmen soll der Wasserstand im See und in den Niederungen angehoben werden, um so das Austrocknen des Niedermoors v. a. im Sommer zu verhindern. Kranichschutz Deutschland stellt hierfür die eigenen Flächen im Bereich des Günzer Sees zur Verfügung. Weitere Stakeholder, wie Flächeneigentümer*innen, Landwirt*innen, Wasser- und Bodenverband sowie Jagdpächter*innen werden von Anfang an in die Planungsprozesse einbezogen und es wird versucht, sie für das Projekt zu begeistern.

Neben den baulich realisierten Gewässeränderungen wird ein dauerhaftes Managementkonzept entwickelt, das die Funktion des Niedermoors sicherstellt und Optimierungen erlaubt. Ein mit allen Beteiligten entwickeltes Bewirtschaftungskonzept klärt die Bewirtschaftbarkeit durch Landwirt*innen, berücksichtigt aber auch die Anforderungen für Kranichschutz und -beobachtung.

Seit Januar 2021 führt Kranichschutz Deutschland ein ornithologisches Monitoring durch, um die Vogelwelt vor und nach der Renaturierung zu dokumentieren. Hierbei werden Brutvögel, Rast- und Zugvögel sowie Wintervögel erfasst. So kann der Erfolg der Renaturierung aus ornithologischer Sicht bewertet werden. Die Datenerhebung zur Erfassung der Ausgangssituation wurde am 31.12.2022 abgeschlossen. Nach Abschluss der Renaturierungsmaßnahme wird vom 01.01. bis 31.12.2026 unter Verwendung der gleichen Methode erneut der Vogelbestand erfasst. Hierbei sollte die Erfassung der Wintervögel bereits am 01. Dezember 2025 beginnen und eine zusätzliche Schlafplatzzählung am Günzer See ergänzt werden.

Methode der Datenerhebung und -auswertung

a) Brutvögel

Erhebung

Die Erfassung der Brutvögel erfolgte nach der Methode der Revierkartierung. Hierfür wird das gesamte Gebiet mehrmals innerhalb der Brutsaison begangen und eine visuelle und akustische Erfassung der Vögel vorgenommen. Die Methode dient der Erfassung der Siedlungsdichte und räumlichen Verteilung der Brutvögel (Jedicke 2009). Hierfür müssen 6 bis 10 Begehungen pro Saison durchgeführt, revieranzeigende Individuen gezählt und mindestens zweimalig erfasste Individuen punktgenau notiert werden (Wirsing 2006; Fischer et al. 2005).

Für die Erfassung wurde eine Route um den Günzer See festgelegt, die an wichtigen Landschaftselementen im Gebiet vorbeiführt. Die Erfassung erfolgt immer in den frühen Morgenstunden (ab Sonnenaufgang) bzw. bei den nächtlichen Erfassungen etwa ein bis zwei Stunden nach Sonnenuntergang.



Abbildung 2: Luftaufnahme des Günzer Sees mit Route der Brutvogelkartierung sowie Haltepunkten, Karte: Google Satellite.

Für die Erfassung wurden sechs Mindestbegehungen festgelegt (1x März, 2x April, 2x Mai, 1x Juni). 2021 wurde das Gebiet an folgenden sieben Terminen begangen: 23.03. (inkl. Rastvogelkartierung), 14.04., 27.04., 19.05., 26.05., 01.06. (nächtliche Kartierung) und 29.06. (nächtliche Kartierung).

2022 wurden ebenfalls sieben Begehungen durchgeführt: 30.03., 11.04., 28.04., 05.05., 25.05., 14.06. und 28.06. Bei der ersten und letzten Kartierung handelt es sich um nächtliche Erfassungen.

Tabelle 1: Übersicht aller Kartiertermine 2021-2022 sortiert nach dem Erfassungsziel.

Wintervogel		Brutvögel		Rast- Zugvögel	
2021	2022	2021	2022	2021	2022
19.01.2021	06.01.2022	23.03.2021	30.03.2022	23.03.2021	16.03.2022
26.01.2021	19.01.2022	14.04.2021	11.04.2022		03.08.2022
12.02.2021	03.02.2022	27.04.2021	28.04.2022	31.08.2021	24.08.2022
22.02.2021	23.02.2022	19.05.2021	05.05.2022	16.09.2021	14.09.2022
06.12.2021	01.12.2022	26.05.2021	25.05.2022	06.10.2021	29.09.2022
	14.12.2022	01.06.2021	14.06.2022	12.10.2021	19.10.2022
22.12.2021	21.12.2022	29.06.2021	28.06.2022	20.10.2021	26.10.2022
				01.11.2021	08.11.2022

Auswertung

Die Auswertung der Rohdaten erfolgte bei der Brutvogelkartierung nach Fischer et al. (2005). Die Grundlage dafür bildeten **die während einer Kartierung angefertigten „Tageskarten“, welche anfangs in Papierform, später digital in einem Tablet (LENOVO Tab P11) über QField eingetragen wurden, um den nachträglichen Digitalisierungsaufwand zu reduzieren.** Die digitalen Tageskarten wurden auf einen Computer übertragen und mit der Software QGIS ausgewertet. Aus wiederholten Erfassungen einer Art an einem Standort wurden nach Fischer et al. (2005) sogenannte „Papierreviere“ gebildet. Die Ergebnisse dieser Revierkartierung werden anschließend beschrieben.

b) Rast- und Zugvögel

Erhebung

Für die Kartierung der Rast- und Zugvögel sowie der Überwinterungsgäste wurde die Punkt-Stopp-Zählung verwendet (Jedicke 2009). Hierbei werden alle Vögel an vorher festgelegten Zählpunkten im Gebiet bei einer festgelegten Verweildauer erfasst (Wirsing 2006). So können alle Vögel in einem festgelegten Radius erfasst werden. Diese halbquantitative Methode ermöglicht eine zeitsparende Erfassung des Artspektrums (Jedicke 2009). Der Erfassungsradius an den Zählpunkten betrug etwa 1.000 Meter und entspricht der Sichtweite des verwendeten Spektivs (Leica Apo Televid 85 mit Leica-Objektiv 20-50 x), welches zusätzlich zum Fernglas (Leica Ultravid 10x42 HD) verwendet wurde.

Die Punkt-Stopp-Zählung wurde mit der Transektkartierung bzw. Linienzählung erweitert. Diese ebenfalls halbquantitative Methode ermöglicht die Erfassung aller Arten innerhalb eines festgelegten Korridors um das Transekt bzw. die Linie (Jedicke 2009). Die Erfassungslinie stellt die Fahrroute zwischen den Zählpunkten dar. Dafür wurden die Erhebungen immer mindestens zu zweit durchgeführt, so dass langsam durch das Gebiet gefahren werden konnte, während eine zweite Person alle Vögel aus dem Fahrzeug visuell unter zur Hilfenahme des Fernglases erfassen konnte. Der Korridor entspricht damit der Sichtweite des Fernglases bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von etwa 30 km/h und liegt bei bis zu 300 Meter.



Abbildung 3: Luftaufnahme des Günzer Sees mit Route sowie fixe Haltepunkte der Kartierung von Rast-, Zug- und Wintervögeln, Karte: Google Satellite.

Es wurde festgelegt, dass die Rastvögel mindestens an sechs Termine von August bis Oktober erfasst werden (jeweils zwei Mal pro Monat) sowie an einem Termin im Frühjahr. Die Erfassung der Rastvögel erfolgte 2021 an den nachfolgenden sieben Terminen: 23.03., 31.08., 16.09., 06.10., 12.10., 20.10. und 01.11. Die Erfassung der Rastvögel im Frühjahr 2021 erfolgte gemeinsam mit der Brutvogelkartierung, entsprechend wurde hier einmalig die in Abbildung 2 dargestellte Route verwendet. Im August und September wurde jeweils nur ein Termin umgesetzt. Im Oktober erfolgten drei und Anfang November eine Erfassung. Dies hatte personelle Gründe und ist bei der Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen.

2022 fanden insgesamt acht Kartierungen zum Zug- und Rastgeschehen statt: 16.03., 03.08., 24.08., 14.09., 29.09., 19.10., 26.10. und 08.11. Somit konnte neben den geplanten Terminen eine zusätzliche Begehung durchgeführt werden.

Auswertung

Alle Daten der Tageskarten, welche durchgängig in Papierform angefertigt wurden, wurden mit der Software MS Excel und QGIS digitalisiert. Für die Auswertung der Daten wurden zunächst alle Daten nach Kalenderjahr und nach Jahreszeit (Frühjahr oder Herbst) gefiltert. Beobachtungen ohne konkrete Artbestimmung (z.B. nur Angabe einer Gattung) wurden gelöscht. Zusätze bei der Angabe der Anzahl (z. B. „mehr als“ oder „ungefähr“) wurden ignoriert und nur die Zahl verwendet.

Für alle Auswertungen wurden die beobachteten Individuen pro Art sowie die Anzahl der Beobachtungen pro Art summiert. Zum Beispiel wurde der Kranich während der sieben Kartierungen im Herbst 2022 insgesamt 23 Mal gesichtet, dabei wurden 1.513 Individuen gezählt (03.08., 24.08., 14.09., 29.09., 19.10., 26.10., 08.11.). Hierdurch konnten besonders individuenstarke Arten identifiziert werden.

Bei der Wiedergabe der Ergebnisse wurde sich auf diese Arten konzentriert, da für sie im Hinblick auf die Populationen das Gebiet des Günzer See eine größere Bedeutung hat als für Arten mit niedrigerer Individuenzahl. Letztere wurden nur gesondert hervorgehoben, falls diese einen besonderen Schutzstatus (Europäische Rote Liste der EU oder Anhang I der Vogelschutzrichtlinie) aufweisen.

Für häufige oder besonders schützenswerte Arten wurde zusätzlich das Maximum ihres Vorkommens am Günzer See hinzugefügt. Hierbei wurden alle Individuen einer Art, die während der ca. zweistündigen Kartierung erfasst wurden, summiert. Es wurde versucht, Doppelzählungen bereits bei der Datenaufnahme zu vermeiden. Diese sind jedoch z. B. bei Greifvögeln nicht völlig auszuschließen. Greifvögel haben große Reviere und sind sehr mobil, verhalten sich aber gleichzeitig unauffälliger bei einem Standortwechsel als beispielsweise ein Trupp von Rastvögeln.

c) Wintergäste

Erhebung

Die Erfassung der Wintervögel am Günzer See erfolgte methodisch wie die Erfassung der Rast- und Zugvögel. Für die Erfassung wurden zwei Termine pro Wintermonat (Dezember, Januar und Februar) festgelegt. Im Winter 2020/21 erfolgte die Erfassung an folgenden Terminen: 19.01.21, 26.01.21, 12.02.21 und 22.02.21. Aufgrund des Projektbeginns am 01.01.2021 konnten keine Begehungen im Dezember 2020 durchgeführt werden.

Im Winter 2021/22 wurden die Kartierung an folgenden Terminen durchgeführt: 06.12.21, 22.12.21, 06.01.22, 19.01.22, 03.02.22 und 23.02.22.

Im Winter 2022/23 wurden drei Kartierungen durchgeführt 01.12., 14.12. und 21.12., wobei Letztere unter schlechten Sichtbedingungen (Nebel) erfolgte. Die Erhebung bildet zudem nur den Anfang des Winters ab und ist aufgrund der projektbedingten Orientierung nach Kalenderjahren unvollständig.

Auswertung

Die Daten wurden zunächst digitalisiert und bereinigt (wie zuvor unter b) „Rast- und Zugvögel“ beschrieben). Auch die Darstellung der Daten erfolgt analog zu dem zuvor Beschriebenen.

Für die Auswertung wurden alle Daten der sechs Kartierungen aus 2021 (Januar, Februar und Dezember) und der sieben Kartierungen aus 2022 (Januar, Dezember und Februar) zunächst getrennt betrachtet. Anschließend wurden die beiden Kalenderjahre mit den drei Winterperioden (Dez. 2021, Jan.-Feb. 2022 und Dez. 2022) gemeinsam betrachtet, um Unterschiede und Gemeinsamkeiten aufzuzeigen bzw. die Anwesenheit besonderer Arten festzustellen.

Ergebnisse

a) Brutvögel

2021

Während der sieben Kartierungen zwischen 23.03. und 29.06.2021 konnten 80 Arten nachgewiesen werden. Bei insgesamt 693 Sichtungen wurden 2.438 Vögel gezählt.

Für etwa die Hälfte der Arten konnte ein Reviernachweis erbracht werden, wodurch es sich um Brutvögel handelt. Diese 41 Arten verteilen sich auf 161 Reviere um den Günzer See. Am stärksten vertreten sind hierbei Schilfrohrsänger (Sr: 27 Reviere), Feldlerche (Fl: 23 Reviere), Rohrammer (Ro: 19 Reviere) und Teichrohrsänger (T: 10 Reviere) (siehe Abbildung 4).

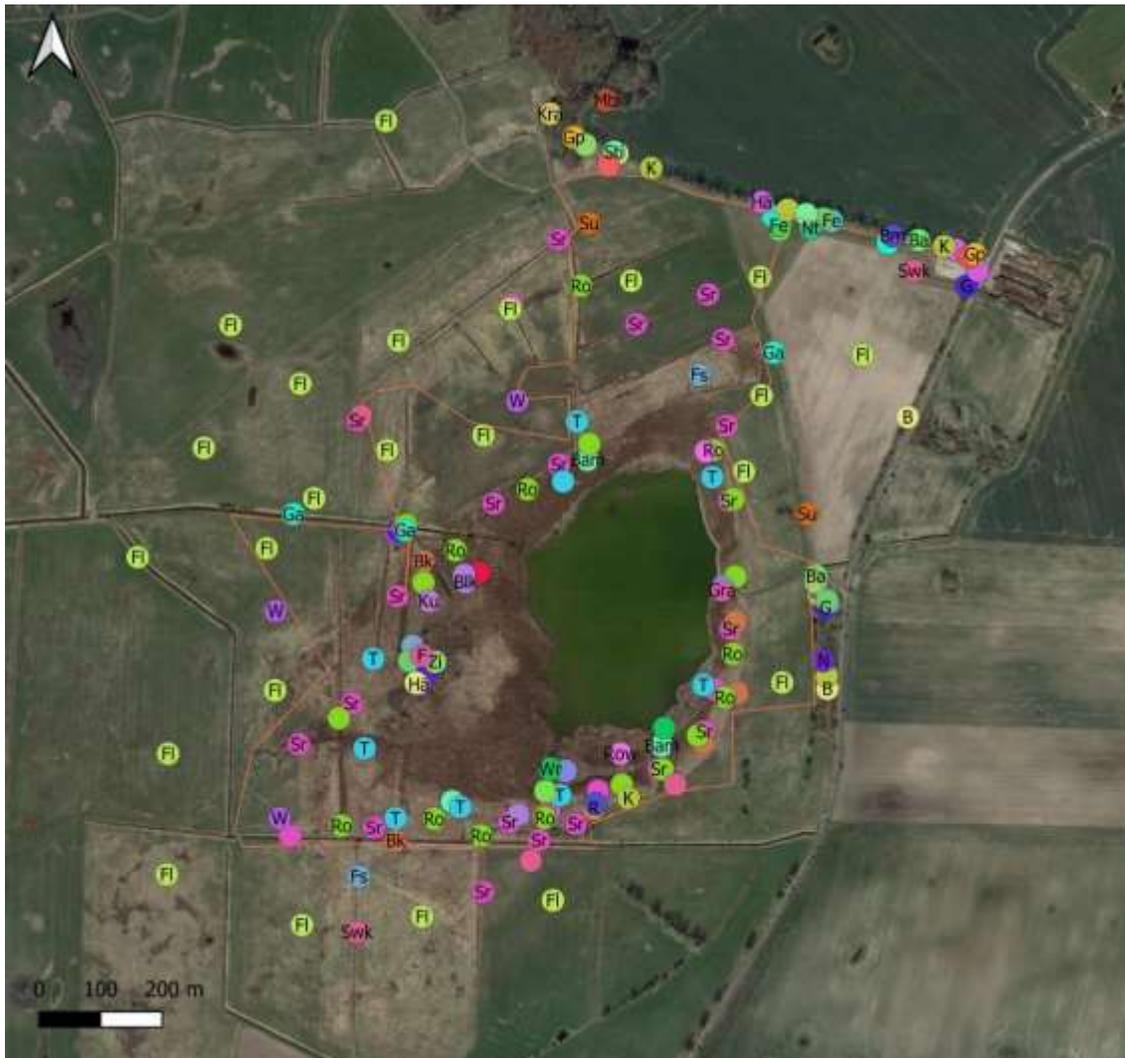


Abbildung 4: Luftbild des Günzer Sees mit Revieren verschiedener Vogelarten, die 2021 nachgewiesen wurden. Karte: Google Satellite. Abkürzungen siehe Tabelle 2.

2022

2022 wurden 92 Arten festgestellt und damit 12 mehr als im Vorjahr. Bei den sieben Kartierungen vom 30.03. bis 28.06. gab es 1.034 Sichtungen verschiedener Arten mit 2.624 Individuen.

Für 51 der 92 Arten konnte ein Reviernachweis erbracht werden. Diese 51 Vogelarten besetzen insgesamt 239 Reviere. Am meisten Reviere verzeichnen die Arten Schilfrohrsänger (Sr: 36 Reviere),

dies teilweise Arten, die während ihres Zuges im Gebiet rasteten (z.B. Wacholderdrossel). Teilweise sind es auch Arten mit einer Brutstätte in der Umgebung, die zur gelegentlichen Nahrungsaufnahme an die Günzer Seewiesen kommen (z.B. Weißstorch).

Insgesamt 70 Arten wurden in beiden Jahren im Brutzeitraum nachgewiesen. Die nachfolgende Tabelle 2 zeigt diese Arten mit Artkürzel (Artcode) nach Südbeck et al. (2005).

*Tabelle 2: Arten, die sowohl 2021 als auch 2022 während des Brutzeitraumes nachgewiesen wurden. Für Arten, die mit einem * gekennzeichnet sind, wurde sowohl 2021 als auch 2022 ein Reviernachweis erbracht.*

Artname (dt)	Artcode	Artname (dt)	Artcode
Amsel	A	Kuckuck*	Ku
Bachstelze*	Ba	Löffelente	Lö
Bartmeise*	Bam	Mauersegler	Ms
Bekassine	Be	Mäusebussard	Mb
Bläsralle	Br	Mönchsgrasmücke*	Mg
Blaukehlchen	Blk	Nebelkrähe	Nk
Blaumeise*	Bm	Neuntöter*	Nt
Bluthänfling	Hä	Rauchschwalbe	Rs
Brandgans	Brg	Reiherente	Rei
Braunkehlchen*	Bk	Rohrammer*	Ro
Buchfink*	B	Rohrschwirl	Rsc
Dorngrasmücke*	Dg	Rohrweihe*	Row
Feldlerche*	Fl	Rotkehlchen*	R
Feldschwirl*	Fs	Rotmilan	Rm
Feldsperling*	Fe	Schilfrohrsänger*	Sr
Fitis*	F	Schnatterente	Sn
Gartengrasmücke	Gg	Schwarzkehlchen*	Swk
Gartenrotschwanz*	Gr	Schwarzmilan	Swm
Gelbspötter*	Gp	Seeadler	Sea
Goldammer*	G	Silberreiher	Sk
Grauammer*	Ga	Singdrossel	Sd
Graugans	Gra	Sperber	Sp
Graureiher	Grr	Spießente	Spe
Grünfink	Gf	Sprosser	Spr
Hausrotschwanz	Hr	Star	S
Hausperling*	H	Stieglitz*	Sti
Höckerschwan*	Hö	Stockente	Sto
Kiebitz	Ki	Sumpfrohrsänger*	Su
Klappergrasmücke*	Kg	Teichralle	Tr
Knäkente	Kn	Teichrohrsänger*	T
Kohlmeise*	K	Wachtel*	Wa
Kolkrabe*	Kra	Wasserralle*	Wr
Kornweihe	Kw	Weißwangengans	Wwg
Kranich*	Kch	Wiesenpieper*	W
Krickente*	Kr	Zilpzalp*	Zi

Die Auswertung der Brutreviere zeigt, dass 2022 zehn zusätzliche Arten mit Reviernachweis sowie 78 zusätzliche Reviere nachgewiesen werden konnten. Für 36 Arten konnte sowohl 2021 als auch 2022 mindestens ein Revier nachgewiesen werden (siehe Abbildung 6). Bei diesen Arten handelt es sich um

Arten mit einem etablierten Revier. Zumeist unterscheidet sich jedoch die Anzahl der Reviere in den beiden Erfassungsjahren voneinander. Die Unterschiede sind jedoch meist gering.

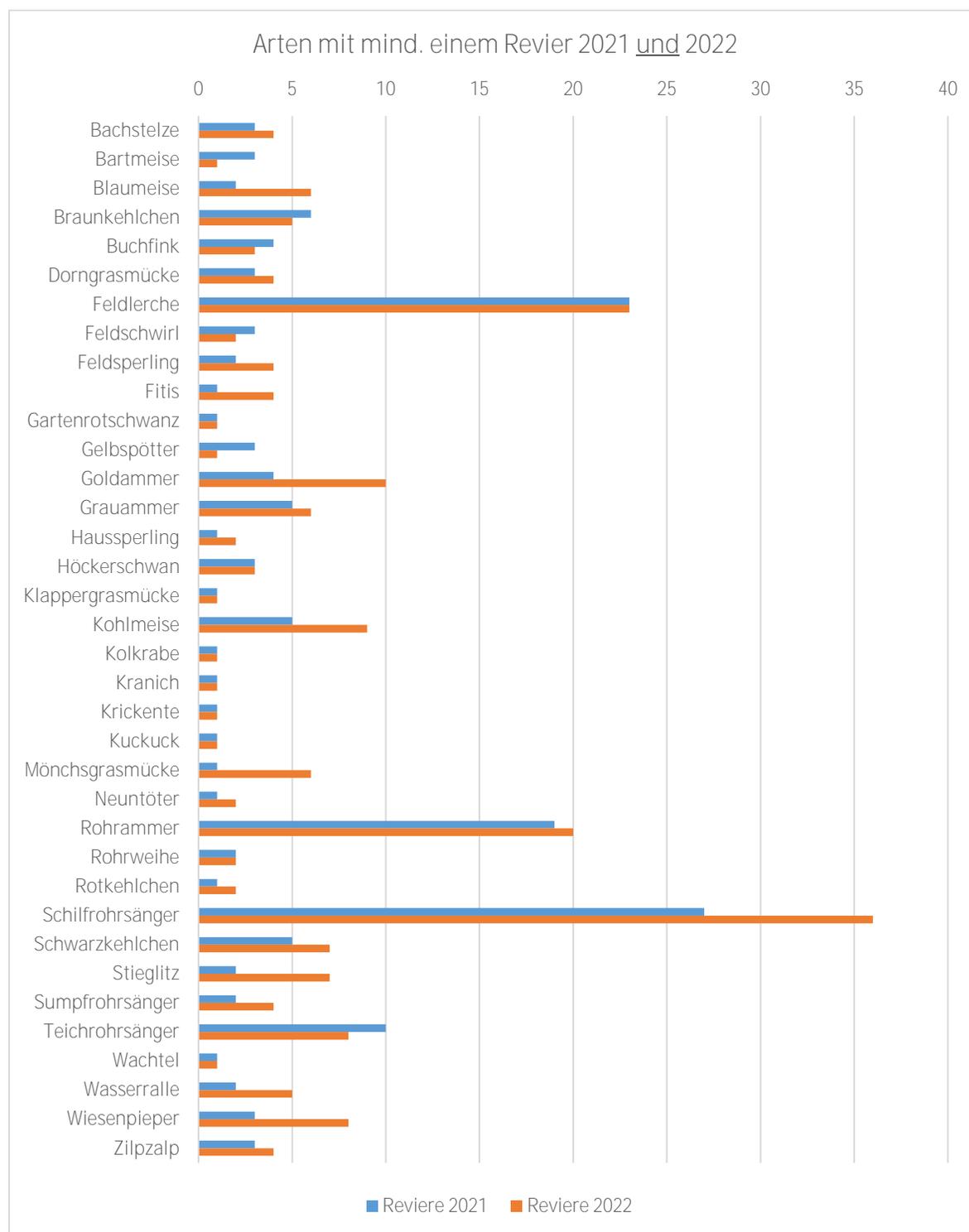


Abbildung 6: Arten für die 2021 und 2022 ein Reviernachweis erbracht wurde mit Anzahl ihrer Reviere 2021 und 2022.

Für die nachfolgende Arten konnte nur in einem der beiden Jahre ein Reviernachweis (Jahr, Anzahl der Reviere) erbracht werden: Amsel (2022: 4), Blässralle (2022: 6), Blaukehlchen (2022: 1), Bluthänfling (2021: 1), Brandgans (2022: 1), Drosselrohrsänger (2022: 1), Gartengrasmücke (2021: 1), Grauschnäpper (2022: 4), Hausrotschwanz (2022: 1), Knäkente (2021: 1), Löffelente (2022: 1), Mäusebussard (2021: 1), Nachtigall (2021: 1), Nebelkrähe (2022:1), Pirol (2022: 1), Rohrschwirl (2022: 2), Schnatterente (2022: 3), Stockente (2022: 3), Zaunkönig (2022: 2) und Zwergtaucher (2022: 1).

Gründe hierfür könnten sein, dass diese Arten noch kein etabliertes Revier am Günzer See haben oder sofern es sich um Zugvögel handelt, dass diese nicht zurückgekehrt sind. Zudem schwanken bei den kleinen Singvogelarten die Populationsstärken in den verschiedenen Jahren, so dass geringe Bestände temporär kleinräumig auch einmal vollständig wegfallen können. Das kann u.a. auch durch Virusinfektionen ausgelöst werden (z.B. Usutu-Virus bei Amseln).

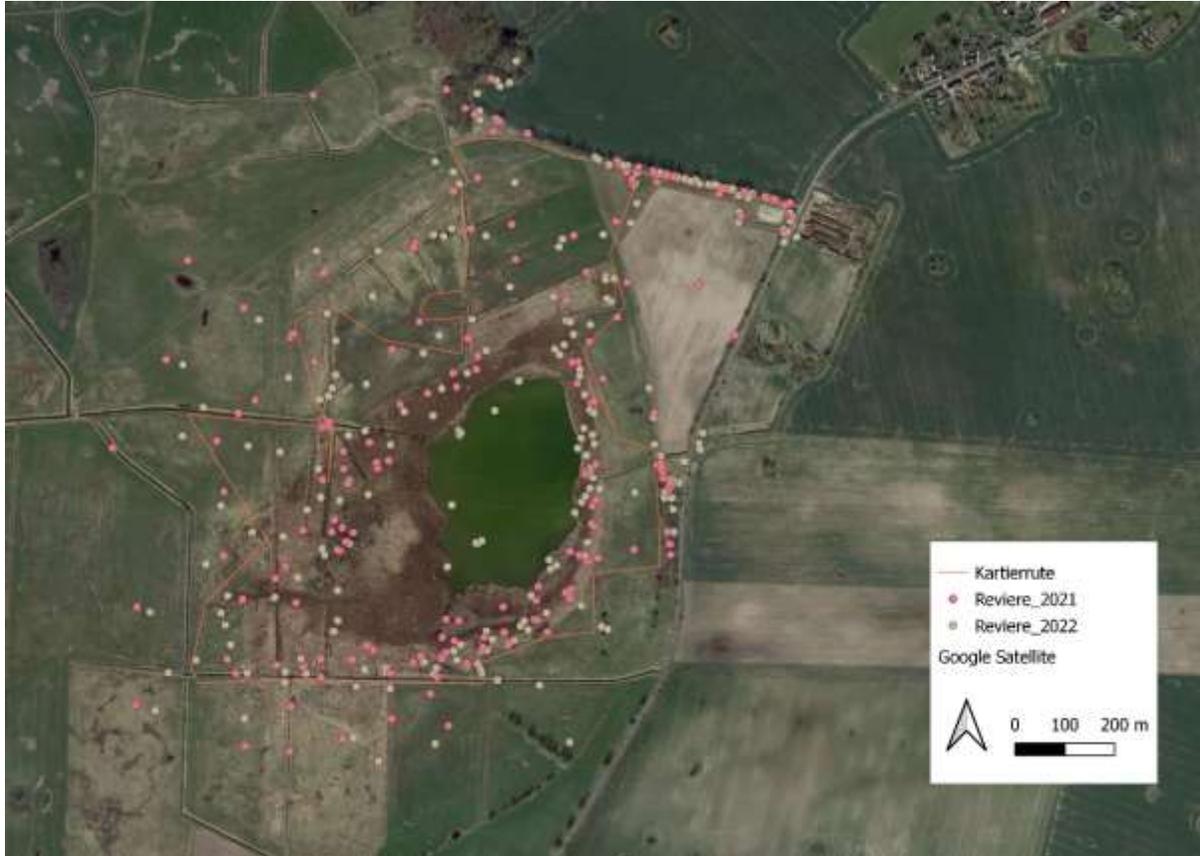


Abbildung 7: Luftbild mit Reviernachweisen 2021 und 2022 im Vergleich.

Abbildung 7 zeigt die räumliche Verteilung der Reviere 2021 und 2022 im Gebiet des Günzer Sees. Hierdurch wird sichtbar, dass es vier wichtige Lebensräume für die Brutvögel am Günzer See gibt: den Uferbereich und die Wasserfläche des Günzer Sees, die Gehölzstrukturen sowie das Grünland. Letztes wird v.a. von den Bodenbrütern Feldlerche, Wiesenpieper, Grauammer, Braunkehlchen und Schwarzkehlchen genutzt. Der Uferbereich des Günzer Sees, welcher von Schilfvegetation dominiert wird, dient v.a. Schilfrohrsänger, Rohrrammer, Teichrohrsänger, Wasserralle und Sumpfrohrsänger für die Reproduktion. Die Gehölzstrukturen, die sich auf drei wesentliche Bereiche verteilen (an der Landstraße, an dem landwirtschaftlichen Weg im Norden und westlich des Sees), werden v. a. von Braunkehlchen, Kohlmeise, Blaumeise, Stieglitz und Goldammer als Brutrevier genutzt. Die Reviere von Blässralle, Höckerschwan, Löffelente, Krickente und Zwergtaucher reichen bis in den Wasserbereich hinein (siehe Abbildung 7), da dieser ein wichtiges Nahrungshabitat darstellt.

b) Rast- und Zugvögel

Herbststrast 2021

Während der Herbststrast 2021 wurden an sechs Terminen 205 Beobachtungen von 17.338 Individuen (Ind.) gemacht, dabei wurden 55 Arten identifiziert. Sechs dieser Arten traten mit mehr als 1.000 Individuen als Summe (Σ) der sechs Kartierungen auf:

- **Star: Nachweis an fünf Terminen (Σ 4.745 Ind.), Max.: 4.000 Ind. am 16.09.21**
- **Stockente: Nachweis an sechs Terminen (Σ 3.327 Ind.), Maximum: 2.200 Ind. am 20.10.21**
- **Kranich: Nachweis an sechs Terminen (Σ 2.649 Ind.), Maximum: 1.288 Ind. am 12.10.21**
- **Weißwangengans: Nachweis an drei Terminen (Σ 1.058 Ind.), Max.: 1.030 Ind. am 20.10.21**
- **Spießente: Nachweis an sechs Terminen (Σ 1.993 Ind.), Maximum: 830 Ind. am 06.10.21**
- **Graugans: Nachweis an fünf Terminen (Σ 1.175 Ind.), Maximum: 585 Ind. am 06.10.21**

Bei 12 Arten wurden mehr als 100 Individuen gezählt:

- **Pfeifente: Nachweis an fünf Terminen (Σ 551 Ind.), Max.: 435 Ind. am 20.10.21**
- **Blässgans: Nachweis an drei Terminen (Σ 636 Ind.), Maximum: 448 Ind. am 06.10.21**
- **Lachmöwe: Nachweis an drei Terminen (Σ 216 Ind.), Maximum: 135 Ind. am 31.08.21**
- **Schnatterente: Nachweis an drei Terminen (Σ 187 Ind.), Max.: 108 Ind. am 20.10.21**
- **Feldsperling: Nachweis an fünf Terminen (Σ 104 Ind.), Maximum: 61 Ind. am 31.08.21**
- **Stieglitz: Nachweis an fünf Terminen (Σ 142 Ind.), Maximum: 45 Ind. am 12.10.21**



Abbildung 8: Verschiedene Enten- und Gänsearten am Günzer See fliegen nach einer Störung am 19.10.2021 auf. Foto: Anne Kettner.

Herbststrast 2022

Während der Herbstrast 2022 wurden an sieben Terminen 207 Beobachtungen von 8.260 Individuen gemacht. Dabei wurden 49 Arten nachgewiesen. Vier Arten traten, summiert auf die sieben Kartierungen, mit mehr als 1.000 Individuen auf:

- Weißwangengans: Nachweis an zwei Terminen (Σ 1.467 Ind.), Max.: 983 Ind. am 19.10.22
- Graugans: Nachweis an sieben Terminen (Σ 1.513 Ind.), Maximum: 621 Ind. am 14.09.22
- Star: Nachweis an vier Terminen (Σ 1.227 Ind.), Maximum: 500 Ind. am 03.08.22
- Kranich: Nachweis an sieben Terminen (Σ 1.075 Ind.), Maximum: 487 Ind. am 29.09.22

Zehn Arten wurden mit mehr als 100 Individuen beobachtet:

- Stockente: Nachweis an sechs Terminen (Σ 686 Ind.), Maximum: 510 Ind. am 19.10.22
- Blässgans: Nachweis an vier Terminen (Σ 679 Ind.), Maximum: 421 Ind. am 19.10.22
- **Spießente: Nachweis an vier Terminen (Σ 318), Maximum: 282 Ind. am 19.10.22**
- **Lachmöwe: Nachweis an zwei Terminen (Σ 274), Maximum: 236 Ind. am 19.10.22**
- Schnatterente: Nachweis an zwei Terminen (Σ 171), Maximum: 110 Ind. am 24.08.22

Vergleich Herbstrast 2021 und 2022

Beim Vergleich der Herbstrast 2021 und 2022 fällt auf, dass insgesamt 67 Arten nachgewiesen wurden. 36 davon wurden in beiden Jahren gesichtet (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3: Arten, die in beiden Herbstzeiträumen (2021 und 2022) gesichtet wurden mit deutschem und lateinischem Artnamen.

Artname (dt)	Artname (lat)	Artname (dt)	Artname (lat)
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	Pfeifente	<i>Anas penelope</i>
Blässralle	<i>Fulica atra</i>	Raubseeschwalbe	<i>Sterna caspia</i>
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>
Graumammer	<i>Miliaria calandra</i>	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>
Graugans	<i>Anser anser</i>	Schnatterente	<i>Anas strepera</i>
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquata</i>
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	Seedler	<i>Haliaeetus albicilla</i>
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	Spießente	<i>Anas acuta</i>
Kranich	<i>Grus grus</i>	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>
Krickente	<i>Anas crecca</i>	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>
Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>
Nebelkrähe	<i>Corvus corone cornix</i>	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>		

Hiervon wurden vier Arten mit jeweils mehr als 1.000 Individuen (Summe pro Herbstsaison) beobachtet: Star, Kranich, Graugans und Weißwangengans. Der Star gehörte hierbei zu den frühen Rastvögeln. Er tauchte in hoher Individuenzahl bereits ab Anfang August (bis Mitte September) auf. Kranich und Graugans gehören im Vergleich zu den „mittel-frühen“ Rastvögeln. Ihr Rastmaximum schwankt zwischen Mitte September bis Anfang (Graugans) oder Mitte Oktober (Kranich). Die Weißwangengans ist vergleichsweise ein später Rastvogel am Günzer See mit einem Rastmaximum von Mitte bis Ende Oktober. Sie nutzt das Gebiet zusätzlich zur Überwinterung (siehe Absatz c) Wintergäste).

Die meisten der nachgewiesenen häufigen Rastvögel in 2021 und 2022 wurden auch zur Zugzeit im Frühjahr beobachtet. Hierzu gehören: Weißwangengans (2021 & 2022), Graugans (2021 & 2022), Kranich (2021 & 2022), Stockente (2021 & 2022), Blässgans (2021 & 2022), Schnatterente (2022), Spießente (2022), Pfeifente (2022) und Star (2022). Lediglich die Herbstgäste Lachmöwe, Feldsperling und Stieglitz konnten weder im Frühjahr 2021 noch im Frühjahr 2022 gesichtet werden. Da nur eine Kartierung pro Frühjahr durchgeführt wurde, bedeutet das jedoch nicht unbedingt, dass diese Arten ausschließlich im Herbst am Günzer See rasten. Ein zweiter Erfassungstermin wäre daher sinnvoll.

Frühjahrsrast

Am 23.03.2021 wurden zur Erfassung der Frühjahrsrast 30 Beobachtungen mit 2.265 Individuen und 17 Arten gemacht. Im Folgejahr wurden zur Frühjahrsrast 48 Beobachtungen mit 2.889 Individuen und 26 Arten gemacht.

Insgesamt 19 Arten von Rast- und Zugvögeln wurden im Frühjahr 2021 und 2022 gesichtet. 12 dieser Arten wurden sowohl 2021 als auch 2022 gesichtet (siehe Abbildung 9). Ausschließlich in 2021 wurden nachfolgende Arten (Anzahl der Individuen) gesichtet: Bekassine (8), Habicht (1), Kornweihe (1), Saatkrähe (1) und Silberreiher (1).

In 2022, aber nicht im Vorjahr wurden folgende Arten dokumentiert: Amsel (5), Feldlerche (3), Gänsesäger (2), Goldammer (2), Höckerschwan (4), Kiebitz (700), Kohlmeise (1), Krickente (5), Nebelkrähe (5), Pfeifente (48), Schnatterente (4), Schwarzkehlchen (1), Spießente (39), Star (660). Einige dieser Arten (z.B. Feldlerche, Goldammer und Kohlmeise) sind vermutlich heimische Vögel, andere sind alleine anhand der hohen Individuenzahl eindeutig als Rastvögel zu erkennen (z.B. Kiebitz, Pfeifente, Star).

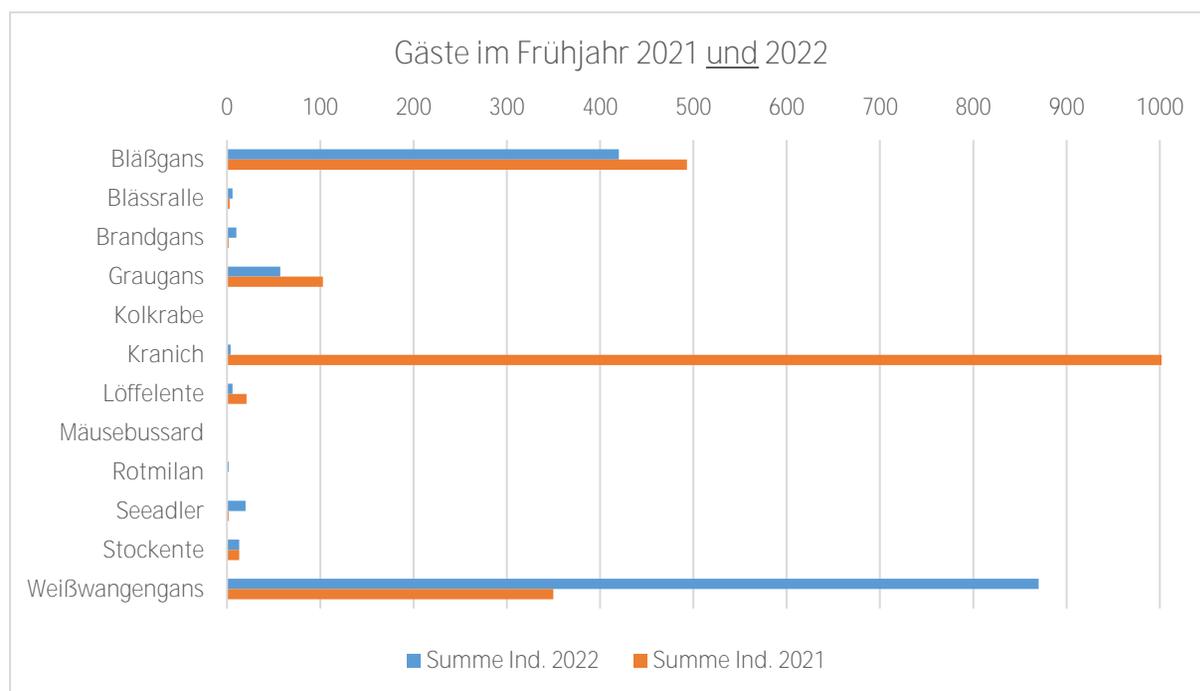


Abbildung 9: Rast- und Zugvögel im Frühjahr 2021 und 2022 – Arten mit Anzahl der gesichteten Individuen (bis 1.000 Ind.)

c) Wintergäste

In 2021 wurden an sechs Terminen 210 Beobachtungen von insgesamt 11.339 Individuen gemacht, dabei wurden 52 Arten nachgewiesen. Häufigster Wintergast war die Weißwangengans mit 8.187 Individuen (Summe aus allen sechs Kartierungen) bzw. durchschnittlich 1.364 Individuen pro

Kartierung. Weitere häufige Gäste mit mehr als 100 Individuen waren: Pfeifente (603), Graugans (586), Blässgans (314), Star (246), Saatgans (211), Kiebitz (198), Wacholderdrossel (181) und Stockente (115).

In 2022 wurden an sieben Terminen 162 Beobachtungen von 3.851 Individuen gemacht, hierbei wurden 52 Arten nachgewiesen. Bei den folgenden sieben Arten wurden als Summe von allen Winterkartierungen mehr als 100 Individuen gesichtet: Graugans (776), Stockente (540), Kiebitz (137), Wacholderdrossel (126) und Höckerschwan (102).

Während der Winterkartierungen 2021 und 2022 wurden insgesamt 67 Arten nachgewiesen. 37 Arten wurden in beiden Jahren gesichtet (siehe Tabelle 4). Jeweils 15 Arten wurden entweder nur 2021 oder nur 2022 gesichtet.

Tabelle 4: Arten, die in beiden Wintern gesichtet wurden mit deutschem und lateinischem Artnamen.

Artnamen (dt)	Artnamen (lat)	Artnamen (dt)	Artnamen (lat)
Amsel	<i>Turdus merula</i>	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>
Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	Nebelkrähe	<i>Corvus corone cornix</i>
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	Pfeifente	<i>Anas penelope</i>
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	Saatgans	<i>Anser fabalis</i>
Graugans	<i>Anser anser</i>	Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>
Kranich	<i>Grus grus</i>	Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>
Krickente	<i>Anas crecca</i>	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>		

In allen 13 Winterkartierungen zusammen (Winter 2020/21, 2021/22 und 2022/23) wurden 66 Arten und 15.192 Individuen beobachtet. Zu den häufigsten Arten (über 100 Individuen als Summe aus den 13 Kartierungen) im Winter gehören:

- Weißwangengans (Σ 9.543): 10 Termine, 3 Winter, Max. 2.340 Ind. am 06.12.21
- Graugans (Σ 1.362): 10 Termine, 3 Winter, Max. 368 Ind. am 19.01.22
- Pfeifente (Σ 675): 6 Termine, 2 Winter (2020/21, 2021/22), Max. 600 Ind. am 19.01.21
- Stockente (Σ 655): 10 Termine, 3 Winter; Max. 278 Ind. am 23.02.22
- Blässgans (Σ 629): 8 Termine, 3 Winter, Max. 234 Ind. Am 22.02.21
- Kiebitz (Σ 335): 5 Termine, 3 Winter, Max. 171 Ind. am 22.02.21
- Wacholderdrossel (Σ 307): 8 Termine, 2 Winter (2020/21, 2021/22), Max. 95 Ind. am 26.01.21
- Star (Σ 290): 6 Termine, 3 Winter, Max. 153 Ind. Am 19.01.21
- Saatgans (Σ 217): 4 Termine, 2 Winter (2020/21, 2021/22), Max. 114 Ind. am 22.02.21
- Höckerschwan (Σ 166): 9 Termine, 2 Winter (2020/21, 2021/22), Max. 45 Ind. am 03.02.22
- Nebelkrähe (Σ 123): 13 Termine, 3 Winter, Max. 50 Ind. am 19.01.21

Diese Arten sind auch in der Abbildung 10 mit ihrer Individuenzahl verteilt auf die 13 Kartierungen dargestellt.

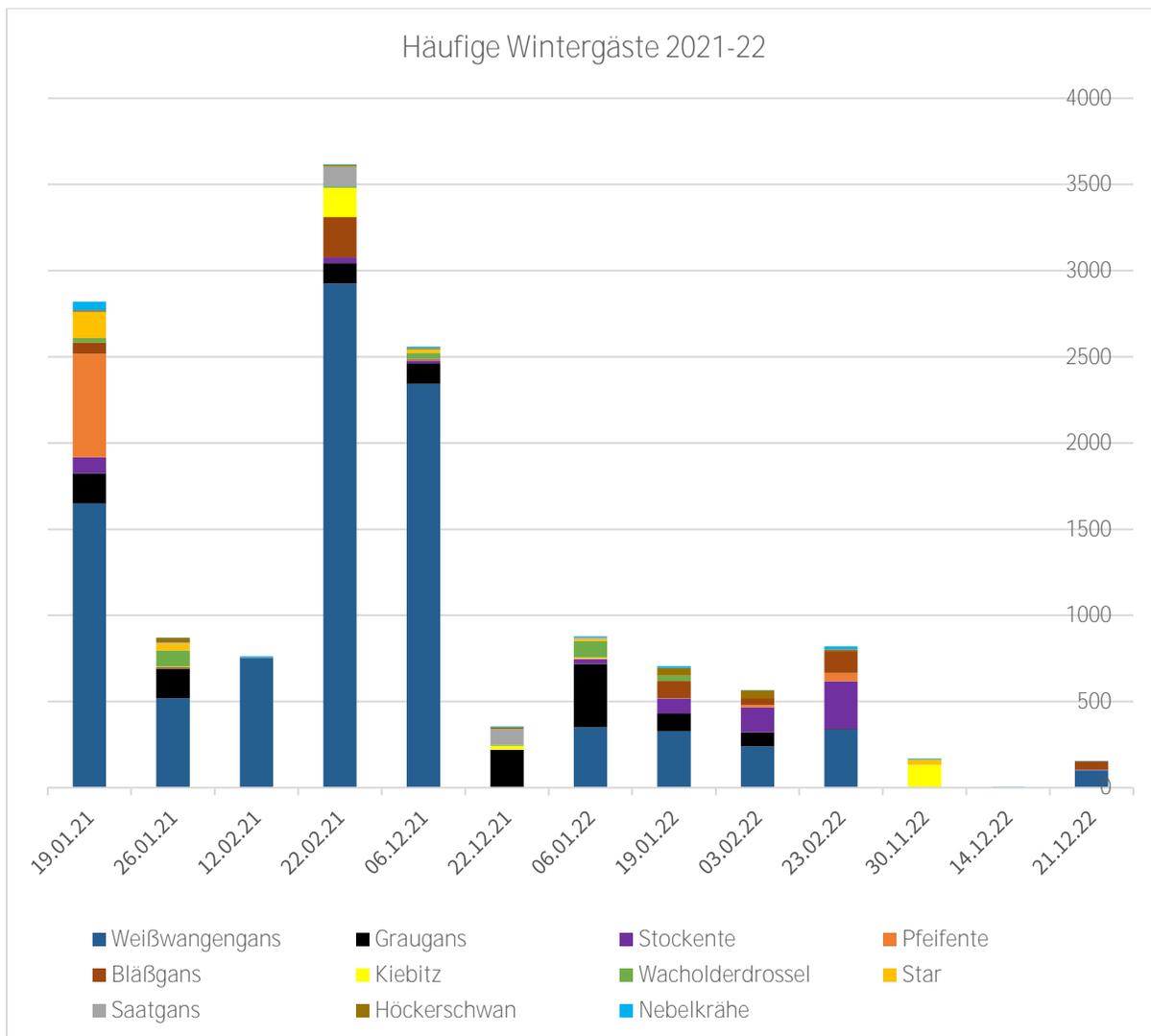


Abbildung 10: Häufige Wintergäste (Σ Individuen > 100) mit ihrer beobachteten Individuenzahl pro Kartiertermin.

Schlussfolgerung

a) Artenvielfalt

Betrachtet man den gesamten Kartierzeitraum 2021-2022 mit 42 Begehungen, wurden 125 Arten mit 50.924 Individuen während 2.584 Beobachtungen dokumentiert. Im Frühjahr (1. März bis 31. Mai) ist die Artenvielfalt am höchsten (siehe Abbildung 11), da sich hier Brut- und Zugvögel am Günzer See aufhalten. Der Sommer (1. Juni bis 30. August) ist die Jahreszeit mit der zweithöchsten Artenvielfalt. Hier spielt hinein, dass einige Zugvögel bereits Ende August am Günzer See eintreffen und es sich hierbei nicht ausschließlich um Brutvögel bzw. heimische Nahrungsgäste handelt. Interessant ist, dass im Herbst (1. September bis 30. November) weniger Arten nachgewiesen werden konnten als im Winter (1. Dezember bis 28./29. Februar). Diese Tatsache unterstreicht die Bedeutung der Günzer Seewiesen als Überwinterungsgebiet für nordische Arten. Eine weitere Ursache dafür ist jedoch auch die frühzeitige Ankunft einiger heimischer Arten. So wurde beispielsweise die Feldlerche 2021 bereits Ende Februar am Günzer See gesichtet (siehe Abbildung 13). Im Herbst hat sie ihr Brutrevierzeitig verlassen, so dass sie im Winter, jedoch nicht im Herbst nachgewiesen wurde.

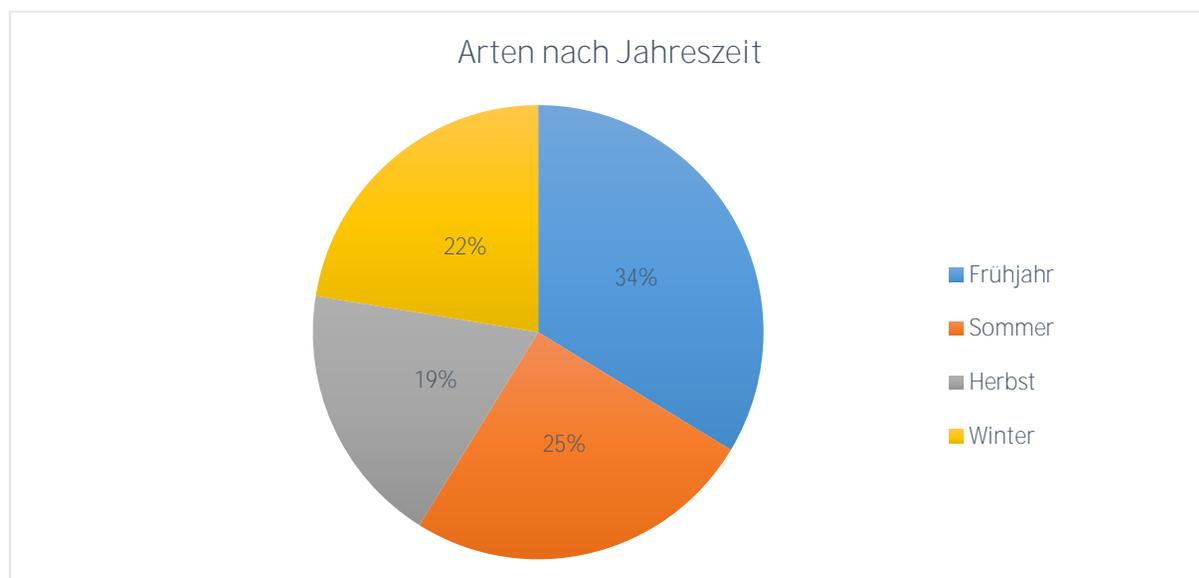


Abbildung 11: Artenanzahl der Vögel nach Jahreszeit in 2021 und/oder 2022.

Besonders viele Einzelbeobachtungen im Brutzeitraum gab es von den drei Arten:

- Schilfrohrsänger: 22-26 Individuen
- Feldlerche: 24-25 Individuen
- Rohrammer: 17-18 Individuen

Der Schilfrohrsänger wurde 2021 mit maximal 22 Individuen nachgewiesen (siehe Abbildung 10). Im nachfolgenden Jahr mit maximal 36 Individuen. Er ist damit die häufigste Art im Brutzeitraum. Aufgrund der Abweichung der maximalen Anzahl von 2021 und 2022 ist eine zusätzlich erfasste Brutperiode nötig, um die Angabe zu präzisieren. Der Schilfrohrsänger ist erst ab Ende April im Gebiet zu beobachten und damit deutlich später als Feldlerche und Rohrammer, die bereits ab Ende Februar nachgewiesen wurden.



Abbildung 12: Anzahl von erfassten Schilfrohrsängern pro Kartiertermin.

Die Feldlerche stellt mit bis zu 25 nachgewiesenen Individuen (siehe Abbildung 13) die zweithäufigste Art im Brutzeitraum dar. Sie ist vor allem im Frühjahr durch ihre Reviergesänge in großen Höhen auffällig. Im Sommer ist sie zwar anwesend, aber im Gelände unauffälliger, weshalb zu diesem Zeitpunkt weniger Individuen nachgewiesen wurden. Auch die Witterung beeinflusst die Anzahl nachgewiesener Individuen. So ist die Aktivität der Vögel bei starkem Wind eingeschränkt.



Abbildung 13: Anzahl von erfassten Feldlerchen pro Kartiertermin.

Die dritthäufigste Art im Brutzeitraum ist die Rohrammer (siehe Abbildung 14). Alle drei Arten sind Zugvögel und verlassen das Gebiet des Günzer Sees im Herbst. Ab Juni werden sie durch Brut- und Jungenaufzucht unauffälliger, so dass sie ab Ende Juni nicht mehr nachgewiesen wurden, obwohl die Vögel mit Sicherheit noch anwesend waren.

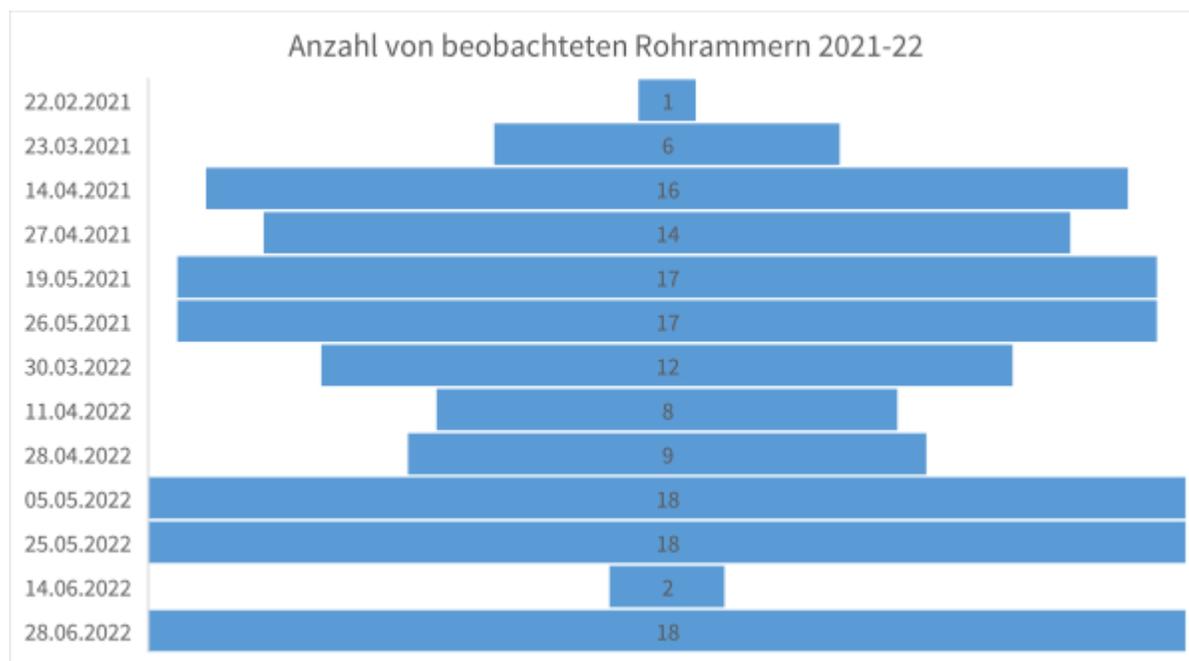


Abbildung 14: Anzahl von erfassten Rohrhammern pro Kartiertermin.

Besonders viele Individuen wurden von folgenden drei Arten gezählt:

- Star: Maximal 4.000 Ind. am 16.09.2021
- Weißwangengans: Maximal 2.924 Individuen am 22.02.2021
- Kranich: Maximal 1.288 Individuen am 12.10.2021

Besonders individuenstark tritt die Weißwangengans im Januar und Februar im Gebiet auf. Die nordische Gans überwintert folglich hier. Sie nutzt das Gebiet aber auch als Rastgebiet während des Frühjahrs- und Herbstzuges. Das Rastmaximum liegt bei ca. 1.000 Individuen in beiden Zeiträumen.

Der Kranich nutzt das Gebiet in größerer Anzahl lediglich als Rastgebiet während des Frühjahr- und Herbstzuges. Das Rastmaximum mit etwa 1.200-1.300 Vögeln liegt Ende März und Mitte Oktober. Neben den Rastvögeln wurde ein Brutpaar sowie bis zu 22 Nichtbrüter im Sommer als Nahrungsgäste im Gebiet beobachtet.

Der Star nutzt, wie der Kranich, das Gebiet vor allem während des Durchzugs als Rastgebiet. Das Rastmaximum mit 4.000 Vögeln trat nur in einem Jahr auf. Das Rastmaximum im Frühjahr und Herbst liegt sonst bei 550-660 Individuen. Die Art taucht bereits Anfang August im Gebiet auf und wurde bis Ende November in größeren Zahlen gesichtet. In kleineren Trupps tritt die Art auch außerhalb des Zugzeitraumes in Erscheinung.

b) Gefährdungsgrad

Im Hinblick auf den Gefährdungsgrad der nachgewiesenen Arten wurde einerseits die Europäische Rote Liste der Vogelarten (BirdLife International 2021) und andererseits die EU-Vogelschutzrichtlinie (EU 2009) verwendet.

Arten der Europäischen Roten Liste

Die Mehrheit der Vogelarten, die am Günzer See gefunden wurde, befindet sich auf der Europäischen Roten Liste (siehe Abbildung 15). Allerdings gelten nur zehn Arten als gefährdet oder potentiell gefährdet. Zu den gefährdeten Arten gehören: Bekassine, Kiebitz, Saatkrähe, Spieß- und Tafelente. Zu

den potentiell gefährdeteren Arten gehören: Blässralle, Großer Brachvogel, Mauersegler, Reiherente und Wachtel.

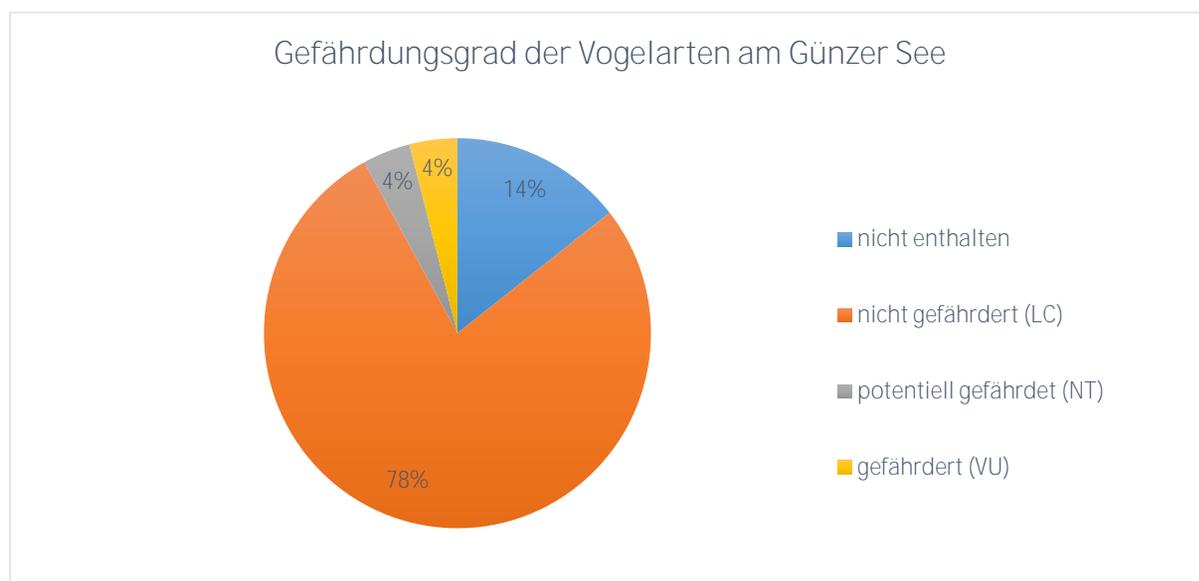


Abbildung 15: Nachgewiesene Arten mit Gefährdungsstatus nach der Europäischen Roten Liste.

Die Bekassine wurde am 23.03.21 und am 11., 14. sowie 28. April 2022 in Truppprößen von 1, 2, 4 und 6 Individuen auf feuchten Stellen im Grünland gesichtet. Da kein Balzflug beobachtet wurde, ist davon auszugehen, dass die Bekassine derzeit lediglich als Durchzugs- oder Nahrungsgast auf den Günzer Seewiesen zu finden ist. In Anbetracht des Bestands von 700-1.400 Brutpaaren in MV (Vökler 2014) und der bevorstehenden Wiedervernässung, ist eine künftige Brut am Günzer See durchaus denkbar.

Der Kiebitz wurde an elf Terminen beobachtet. Seine Trupppröße variierte dabei von 1 bis 700 Vögeln. Da es keine Beobachtungen während der Brutzeit gab und auch keine Balzflüge dokumentiert sind, ist auch der Kiebitz nur als Gast am Günzer See zu finden. Zuletzt wurden 1.900-3.400 Brutpaare in MV nachgewiesen (Vökler 2014). Mit der Wiedervernässung, der weiteren Aushagerung der Grünlandflächen sowie einem angepassten Jagdmanagement ist eine erfolgreiche Brut am Günzer See durch den Kiebitz wahrscheinlich möglich.

Die Saatkrähe wurde am 12.02.21, 23.03.21, 03.02.22 und 21.12.22 beobachtet. Die Trupppröße variierte von 1 bis 48 Individuen. Obwohl die Saatkrähe durchaus in Deutschland brütet, handelt es sich bei den nachgewiesenen Individuen am Günzer See um Wintergäste.

Die Spießente (siehe Abbildung 16) wurde an 22 Terminen mit 2 bis 830 Individuen erfasst. Sie ist mittlerweile fast ganzjährig am Günzer See anzutreffen und besonders im Herbst sehr individuenstark. In dieser Zeit profitiert sie von der Ablenkfütterung Kranichschutz Deutschlands. Obwohl die Art gerne auch kleinere Seen besiedelt, reichten die Beobachtungen nicht für eine Revierausweisung nach Fischer et al. (2005) aus. Unklar ist, ob diese Art überhaupt noch als Brutvogel in MV vorkommt. Zuletzt wurde der Bestand auf maximal zwei Paare geschätzt (Vökler 2014).

Die Tafelente wurde nur am 03.08.21, 31.08.21 und 28.06.22 in Truppprößen von 1 bis 13 Vögeln gesichtet. Obwohl die Tafelente als Brutvogel im Bereich des Barther Boddens nachgewiesen ist und es in MV noch einen Bestand von 400-600 Paaren gibt (Vökler 2014), gelang während der Kartierungen kein Brutnachweis am Günzer See.



Abbildung 16: Die Spießente wurde zu allen Jahreszeiten am Günzer See beobachtet. Im Oktober tritt sie in größeren Trupps auf. Foto: Karsten Peter.

Der erfasste Maximalbestand der Blässralle (Blässhuhn) liegt bei 13 (2021) und 19 (2022) Individuen. Der erste Nachweis gelang Anfang Februar und der letzte Ende August. Der in MV vergleichsweise häufige Brutvogel (7.000-15.500 Paare) weist derzeit eine stabile Population im Land auf (Vökler 2014). 2021 konnte kein Revier, 2022 dagegen sechs Brutreviere nachgewiesen werden.

Der Große Brachvogel (siehe Abbildung 17) wurde in größerer Anzahl Anfang November zur Zugzeit beobachtet. Das Rastmaximum schwankt zwischen 67 (2021) und 89 (2022) Individuen. Auch im Winter und Sommer gab es Sichtungen einzelner Vögel, jedoch keinen Brutnachweis. Der mit 30-40 Brutpaaren in MMV seltene Große Brachvogel brütet jedoch im Bereich des Barther Boddens, so dass es an feuchten Stellen der Günzer Seewiesen durchaus zum Brutversuch der Art kommen kann (Vökler 2014).

Der Mauersegler wurde insgesamt nur dreimal am Günzer See mit bis zu 19 Individuen beobachtet. Da Brutstätten am Günzer See rar sind, taucht die Art nur als Nahrungsgast auf. Der Brutbestand beläuft sich auf etwa 5.500-10.000 Brutpaare in MV (Vökler 2014).

Die Reiherente wurde zur Zugzeit im Frühjahr mit bis zu 30 Individuen nachgewiesen. In Winter und Herbst gab es keine Beobachtungen. Während der Brutzeit wurden mehrmals zwei bis sechs Individuen beobachtet. Ein Brutnachweis gelang jedoch nicht. Die Population in MV zählte zuletzt 550-1.100 Paare (Vökler 2014).

Die Wachtel wurde insgesamt sechsmal zwischen April und Juni mit jeweils einem Vogel im Gebiet beobachtet. Sie ist derzeit nur Nahrungsgast und brütet nicht am Günzer See. Der Brutbestand in MV belief sich zuletzt auf 2.700-4.300 Paare (Vökler 2014). Mit einer angepassten Acker- oder Grünlandbewirtschaftung ist die Wachtel auch als Brutvogel am Günzer See denkbar.



Abbildung 17: Der Große Brachvogel ist in größerer Anzahl vor allem Anfang November am Günzer See zu sehen. Foto: Karsten Peter

Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie

Aufgrund der Relevanz für die Landschaftsplanung wurde geprüft, ob die beobachteten Arten am Günzer See in der EU-Vogelschutzrichtlinie (Anhang I) gelistet sind. Insgesamt 22 Arten am Günzer See sind im Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie (EU 2009) geführt. Tabelle 5 benennt diese 22 Arten sowie ihr maximales Vorkommen (mit Individuenzahl und Datum) während aller Kartierungen.

Bei weiteren sechs Arten des Anhang I ist nur eine Unterart gelistet: *Accipiter gentilis arrigonii* (Habicht), *Accipiter nisus granti* (Sperber), *Anser albifrons flavirostris* (Blässgans), *Certhia brachydactyla dorotheae* (Gartenbaumläufer), *Columba palumbus azorica* (Ringeltaube), *Fringilla coelebs ombriosa* (Buchfink). Da während der Kartierungen keine Unterarten erfasst wurden und die Anwesenheit dieser Unterarten aufgrund ihrer Verbreitung sehr unwahrscheinlich erscheint, wurden diese sechs Arten nicht bei den Nachweisen gelistet.

Von den 22 Arten des Anhang I sind besonders Kranich, Rohrweihe, Rotmilan und Seeadler hervorzuheben, weil sie ganzjährig im Untersuchungsgebiet nachgewiesen wurden.

Hinsichtlich ihrer hohen Individuenzahl sind Weißwangengans, Kranich und Blässgans hervorzuheben. Auch die Singschwäne treten in größerer Anzahl im Untersuchungsgebiet auf. Außerhalb der Kartierungen wurden hunderte von ihnen beobachtet, wie sie in der Dämmung auf den Günzer See geflogen sind und vermutlich den See als Schlafplatz genutzt haben. Bei einer Wiederholung der Kartierung sollte daher auch eine Schlafplatzzählung am Günzer See erfolgen. Diese sollte ab Sonnenaufgang (mindestens einmal pro Jahreszeit) erfolgen und die Dokumentation aller abfliegenden Individuen beinhalten, um die Bedeutung des Sees als Schlafplatz genauer zu untersuchen.

Tabelle 5: Arten im Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie, die am Günzer See beobachtet wurden.

Artnamen (lat)	Artnamen (dt)	Max. Individuenzahl	Datum_Maximum
----------------	---------------	---------------------	---------------

<i>Branta leucopsis</i>	Weißwangengans	2.340	06.12.21
<i>Ciconia ciconia</i>	Weißstorch	2	01.06.21
<i>Circus aeruginosus</i>	Rohrweihe	10	19.05.21
<i>Circus cyaneus</i>	Kornweihe	3	26.01.21
<i>Circus pygargus</i>	Wiesenweihe	1	29.09.21
<i>Cygnus cygnus</i>	Singschwan	10	12.02.21
<i>Dendrocopos major</i>	Buntspecht	1	An 4 Terminen
<i>Dendrocopos medius</i>	Mittelspecht	1	06.01.22
<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht	1	An 2 Terminen
<i>Grus grus</i>	Kranich	1.288	12.10.21
<i>Haliaeetus albicilla</i>	Seeadler	20	16.03.22
<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	4	25.05.22
<i>Luscinia svecica</i>	Blaukehlchen	5	27.04.21
<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan	2	An 4 Terminen
<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan	2	An 6 Terminen
<i>Pandion haliaetus</i>	Fischadler	1	An 4 Terminen
<i>Pluvialis apricaria</i>	Goldregenpfeifer	36	01.12.22
<i>Recurvirostra avosetta</i>	Säbelschnäbler	2	30.03.22
<i>Sterna caspia</i>	Raubseeschwalbe	30	31.08.21
<i>Sterna hirundo</i>	Flusseeschwalbe	2	An 2 Terminen
<i>Sterna paradisaea</i>	Küstenseeschwalbe	2	19.05.21
<i>Troglodytes troglodytes</i>	Zaunkönig	2	An 4 Terminen

c) Saisonale Bedeutung

Insgesamt 29 Arten (ca. 23 %) wurden in allen vier Jahreszeiten am Günzer See beobachtet. Zu den ganzjährigen Arten bzw. Standvögeln gehören: Blaumeise, Feldsperling, Goldammer, Graugans, Graureiher, Höckerschwan, Kiebitz, Kohlmeise, Kolkrabe, Kormoran, Kranich, Krickente, Lachmöwe, Löffelente, Mäusebussard, Nebelkrähe, Pfeifente, Ringeltaube, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzkehlchen, Seeadler, Silberreiher, Spießente, Star, Stieglitz (siehe Abbildung 18), Stockente, Turmfalke und Wiesenpieper.



Abbildung 18: Stieglitz bei der Nahrungsaufnahme am 19.10.2021 auf einer Ackerfläche am Günzer See, die als Wildblumenwiese angelegt wurde. Der Stieglitz ist das ganze Jahr am Günzer See zu finden. Foto: Anne Kettner.

Die nachfolgende Abbildung 19 zeigt das Vorkommen aller 125 nachgewiesenen Arten nach Jahreszeit. Hierbei wurde eine Art auch gelistet, wenn sie nur in einer Jahreszeit (entweder 2021 oder 2022) erfasst wurde.

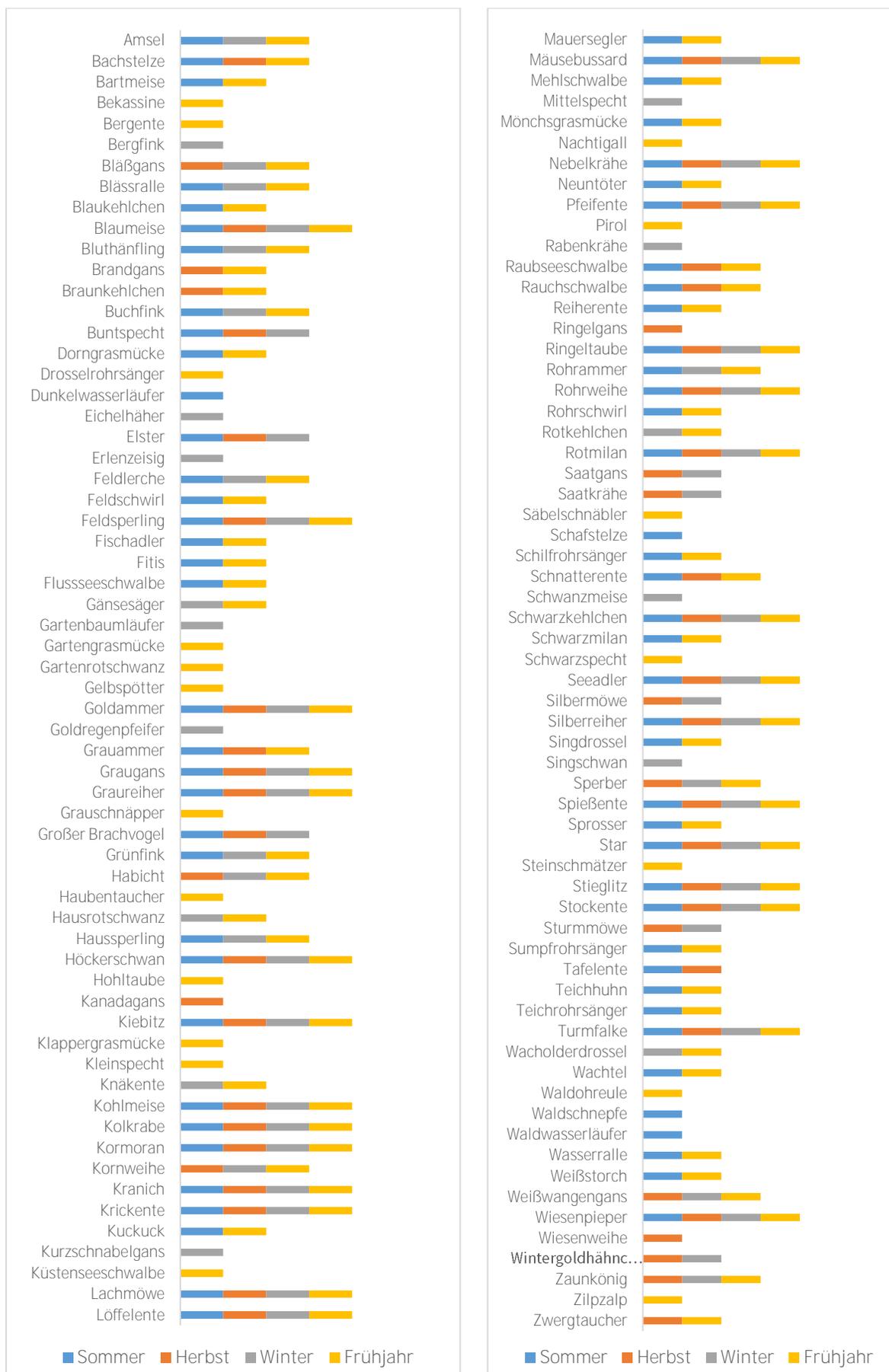


Abbildung 19: Arten am Günzer See sortiert nach Jahreszeit, in der sie 2021 und/oder 2022 beobachtet wurde.

d) Lebensräume

Der Günzer See und die umliegenden Flächen bieten vier wichtige Lebensräume für die Vogelwelt: die Wasserfläche des Sees, den Schilfgürtel um den See, die Gehölzstrukturen auf dem Grünland und das Grünland selbst. Während für die reproduzierenden Arten vor allem der Schilfgürtel, die Gehölzstrukturen und das Grünland relevant sind, sind für Rast- und Zugvögel sowie Wintergäste vor allem die Wasserfläche, aber auch die landwirtschaftlichen Flächen interessant. Die Wasserfläche wird vor allem von unterschiedlichen Entenvögel genutzt. Die verschiedenen Gänsearten, die Kraniche, aber auch die Stare nutzen dagegen das Grünland sowie die wenigen Ackerflächen als Nahrungshabitat. Auf einem Teil der Grünlandflächen wird temporär im März, September und Oktober eine Ablenkfütterung von Kranichschutz Deutschland durchgeführt. Durch das Ausbringen von Weizen und Mais vergrößert sich dadurch quasi die vorhandene Ackerfläche am Günzer See vorübergehend, wovon verschiedene Rastvögel profitieren.



Abbildung 20: Kraniche, Weißwangengänse- und Blässgänse bei der Nahrungsaufnahme auf einer Ackerfläche (Maisstoppel) am Günzer See am 19.10.2021. Foto: Anne Kettner.

Zusammenfassung

Von Januar 2021 bis Dezember 2022 erfasste Kranichschutz Deutschland durch das NABU-Kranichzentrum die Vogelwelt am Günzer See. Bei insgesamt 42 Begehungen wurden 125 Arten nachgewiesen. Diese Erfassung diente nicht nur dem reinen Informationsgewinn, sondern ist die Grundlage (Referenz) für weitere Erfassungen in der Zukunft. 2026 werden die Kartierungen wiederholt, um den Erfolg der Wiedervernässung der Günzer Seewiesen, welche derzeit geplant wird, zu prüfen. Das Vogelmonitoring und die Wiedervernässung sind Teil des Verbundvorhabens Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste, das mit Bundesmitteln gefördert wird.

Bei der Erfassung der Vogelwelt wurden Brut-, Zug- und Rastvögel sowie Wintervögel unterschieden. Für 36 Arten konnten in beiden Jahren ein Brutnachweis erbracht werden. Die häufigsten Brutvögel sind hierbei Schilfrohrsänger, Feldlerche und Rohrammer. Aber auch Braunkehlchen, Feldschwirl und Wiesenpieper, die laut der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands (2021) als stark gefährdet gelten, brüten am Günzer See.

Vor bzw. nach der Brutzeit wird das Gebiet für Zugvögel interessant, die während der Frühjahrs- bzw. Herbstzug auf den Günzer Seewiesen rasten. Im Frühjahr wurden 19 Arten in beiden Erfassungsjahren nachgewiesen; im Herbst waren es sogar 36 Arten. Zu den häufigsten Rast- bzw. Zugvögeln gehören: Star (max. 4.000 Ind.), Stockente (max. 2.200 Ind.), Kranich (max. 1.288 Ind.), Weißwangengans (max. 1.030 Ind.), Spießente (max. 830 Ind.) und Graugans (max. 621 Ind.).

Über den gesamten Winterzeitraum, der drei Winterperioden umfasst, wurden 66 Arten nachgewiesen. Die häufigsten Gäste waren hierbei Weißwangengans (max. 2.340 Individuen), Pfeifente (max. 600 Individuen), Graugans (max. 368 Individuen), Stockente (max. 278 Individuen) und Blässgans (max. 234 Individuen).

Das Gebiet stellt damit ganzjährig einen wichtigen Rückzugsraum für die Vogelwelt dar. Zu den wichtigsten Lebensräumen im Gebiet gehören: der See mit seiner ausgedehnten Uferzone und seiner Wasserfläche; die Hecken- und Gehölzstrukturen im Gebiet; sowie die landwirtschaftlichen Flächen. Letztere sind vor allem von Grünlandflächen geprägt, die zum Teil im Eigentum von Kranichschutz Deutschland sind und daher seit vielen Jahren extensiv bewirtschaftet werden.

Das Gebiet als Vogellebensraum hat trotz seiner nachgewiesenen Artenvielfalt Verbesserungspotential. So waren einige Arten, wie beispielsweise Kiebitz, Bekassine und Großer Brachvogel, zwar zur Brutzeit anwesend, haben jedoch keinen Brutversuch unternommen. Höhere Wasserstände im Grünland bzw. mehr dauerhaft feuchte Senken könnten in Kombination mit einer angepassten landwirtschaftlichen und jagdlichen Bewirtschaftung zur Verbesserung der Brutbedingungen dieser und anderer Bodenbrüter führen.

Danksagung

Ohne die nachfolgenden Personen bzw. Institutionen wären das Vogelmonitoring und folglich dieser Bericht nicht möglich gewesen. Herzlichen Dank für die Unterstützung an:

- ❖ Antonia Gnielka für die Digitalisierung und Revieranalyse der Brutdaten 2021 und 2022!
- ❖ Alexa Schmidt für die Unterstützung bei den Kartierungen und Digitalisierung der Daten!
- ❖ Das Bundesamt für Naturschutz für die Förderung im Rahmen des Verbundvorhabens!
- ❖ Heidi Witzmann und Andreas Sommermann für das Korrekturlesen des Berichtes!
- ❖ Luise Franke und Michael Stiegler für die Digitalisierung der Daten!
- ❖ Antonia Gnielka, Heidi Witzmann, Kenneth Küper, Majlill Allenstein, Natalie Wismann, Ove Schröder und weiteren Freiwilligen für die Unterstützung bei den Kartierungen!

Literatur

BirdLife International (2021): European Red List of Birds. Luxembourg: Publications Office of the European Union.

EU (2009): RICHTLINIE 2009/147/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten. Bezogen über Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG) M-V. Eingesehen am 30.01.2023: https://www.lung.mv-regierung.de/dateien/eu_vs_rl.pdf

Fischer, S., Flade, M. & J. Schwarz: Standard-Erfassungsmethoden, S. 47-58. IN: Südbeck, P., H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikore, K. Schröder & C. Sudfeldt (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

Jedicke, E. (2009): Transektbasiertes Vogelmonitoring in Naturwaldreservaten ein Methodenvergleich mit Revierkartierung und Punktzählung. Naturschutz und Landschaftsplanung 41 (10).

LK NVP (1997): Erste Änderungs-Verordnung zur Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „**Vorpommersche Boddenküste**“ vom **19.12.1997**, Landkreis Nordvorpommern. IN: Kreisblatt – Amtliche Mitteilungen und Informationen des Landkreises Nordvorpommern, 4. Jahrgang, 20.02.1998, Nummer 2, Grimmen.

LUNG (2011): Verzeichnis der Europäischen Vogelschutzgebiete, VSGLVO Anlage 1, Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (LUNG), 2011, Güstrow.

Südbeck, P., H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikore, K. Schröder & C. Sudfeldt (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell, S. 763-777.)

Vökler, F. (2014): Zweiter Brutvogelatlas des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Herausgeber: Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern e.V. (OAMV). Eingesehen am 20.02.2023: https://www.oamv.de/fileadmin/oamv/documents/Brutvogelatlas/Brutvogelatlas_OAMV_2014_Nonpasseres.pdf

Wirsing T. (2006): Ornithologischer Methodenvergleich: Vergleich von Linienzählung und Punkt-Stopp-Zählung an Hand der Ergebnisse einer Revierkartierung im Bienwald/Südpfalz. Vogelwarte 44: 159-169.

Anhang

Anhang I: Erfassungsbogen für die Kartierung der Rast- und Zugvögel sowie der Wintergäste

Datum:

Seite:

Nr.	Art	Anzahl	Uhrzeit	Dauer [min]	Flugverhalten	Flughöhe [m]	Bemerkung / Verhalten (ÜF, Rast, NS, Ansitz ...)

Anhang II: Karte zur Erfassung der Standorte von Vögeln am Günzer See während der Rast- und Zug- sowie der Winterkartierungen.



Anhang III: Übersicht aller nachgewiesenen Arten mit lateinischem und deutschem Artnamen sowie deutschem Kürzel nach Südbeck et. al. 2005.

Artname (lat)	Art (Kürzel)	Artname (dt)
<i>Accipiter gentilis</i>	Ha	Habicht
<i>Accipiter nisus</i>	Sp	Sperber
<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	Drs	Drosselrohrsänger
<i>Acrocephalus palustris</i>	Su	Sumpfrohrsänger
<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	Sr	Schilfrohrsänger
<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	T	Teichrohrsänger
<i>Aegithalos caudatus</i>	Sm	Schwanzmeise
<i>Alauda arvensis</i>	Fl	Feldlerche
<i>Anas acuta</i>	Spe	Spießente
<i>Anas clypeata</i>	Lö	Löffelente
<i>Anas crecca</i>	Kr	Krickente
<i>Anas penelope</i>	Pfe	Pfeifente
<i>Anas platyrhynchos</i>	Sto	Stockente
<i>Anas querquedula</i>	Kn	Knäkente
<i>Anas strepera</i>	Sn	Schnatterente
<i>Anser albifrons</i>	Blg	Bläsgans
<i>Anser anser</i>	Gra	Graugans
<i>Anser fabalis</i>	Sag	Saatgans
<i>Anthus pratensis</i>	W	Wiesenpieper
<i>Apus apus</i>	Ms	Mauersegler
<i>Ardea cinerea</i>	Grr	Graureiher
<i>Asio otus</i>	Wo	Waldohreule
<i>Aythya ferina</i>	Ta	Tafelente
<i>Aythya fuligula</i>	Rei	Reiherente
<i>Aythya marila</i>	Bg	Bergente
<i>Branta bernicla</i>	Rig	Ringelgans
<i>Branta canadensis</i>	Kag	Kanadagans
<i>Branta leucopsis</i>	Wwg	Weißwangengans
<i>Buteo buteo</i>	Mb	Mäusebussard
<i>Carduelis cannabina</i>	Hä	Bluthänfling
<i>Carduelis carduelis</i>	Sti	Stieglitz
<i>Carduelis chloris</i>	Gf	Grünfink
<i>Carduelis spinus</i>	Ez	Erlenzeisig
<i>Casmerodius albus</i>	Sir	Silberreiher
<i>Certhia brachydactyla</i>	Gb	Gartenbaumläufer
<i>Ciconia ciconia</i>	Ws	Weißstorch
<i>Circus aeruginosus</i>	Row	Rohrweihe
<i>Circus cyaneus</i>	Kw	Kornweihe
<i>Circus pygargus</i>	Ww	Wiesenweihe
<i>Columba oenas</i>	Hot	Hohltaube
<i>Columba palumbus</i>	Rt	Ringeltaube
<i>Corvus corax</i>	Kra	Kolkrabe

<i>Corvus corone cornix</i>	Nk	Nebelkrähe
<i>Corvus corone corone</i>	Rk	Rabenkrähe
<i>Corvus frugilegus</i>	Sa	Saatkrähe
<i>Coturnix coturnix</i>	Wa	Wachtel
<i>Cuculus canorus</i>	Ku	Kuckuck
<i>Cygnus cygnus</i>	Sis	Singschwan
<i>Cygnus olor</i>	Hö	Höckerschwan
<i>Delichon urbica</i>	M	Mehlschwalbe
<i>Dendrocopos major</i>	Bs	Buntspecht
<i>Dendrocopos medius</i>	Msp	Mittelspecht
<i>Dendrocopos minor</i>	Ks	Kleinspecht
<i>Dryocopus martius</i>	Srr	Schwarzspecht
<i>Emberiza citrinella</i>	G	Goldammer
<i>Emberiza schoeniclus</i>	Ro	Rohrammer
<i>Erithacus rubecula</i>	R	Rotkehlchen
<i>Falco tinnunculus</i>	Tf	Turmfalke
<i>Fringilla coelebs</i>	B	Buchfink
<i>Fringilla montifringilla</i>	Ber	Bergfink
<i>Fulica atra</i>	Br	Blässralle
<i>Gallinago gallinago</i>	Be	Bekassine
<i>Gallinula chloropus</i>	Tr	Teichhuhn
<i>Garrulus glandarius</i>	Ei	Eichelhäher
<i>Grus grus</i>	Kch	Kranich
<i>Haliaeetus albicilla</i>	Sea	Seeadler
<i>Hippolais icterina</i>	Gp	Gelbspötter
<i>Hirundo rustica</i>	Rs	Rauchschwalbe
<i>Lanius collurio</i>	Nt	Neuntöter
<i>Larus argentatus</i>	Sim	Silbermöwe
<i>Larus canus</i>	Stm	Sturmmöwe
<i>Larus ridibundus</i>	Lm	Lachmöwe
<i>Locustella luscinioides</i>	Rsc	Rohrschwirl
<i>Locustella naevia</i>	Fs	Feldschwirl
<i>Luscinia luscinia</i>	Spr	Sprosser
<i>Luscinia megarhynchos</i>	N	Nachtigall
<i>Luscinia svecica</i>	Blk	Blaukehlchen
<i>Mergus merganser</i>	Gäs	Gänsesäger
<i>Miliaria calandra</i>	Ga	Grauammer
<i>Milvus migrans</i>	Swm	Schwarzmilan
<i>Milvus milvus</i>	Rm	Rotmilan
<i>Motacilla alba</i>	Ba	Bachstelze
<i>Motacilla flava</i>	St	Schafstelze
<i>Muscicapa striata</i>	Gs	Grauschnäpper
<i>Numenius arquata</i>	Gbv	Großer Brachvogel
<i>Oenanthe oenanthe</i>	Sts	Steinschmätzer
<i>Oriolus oriolus</i>	P	Pirol

<i>Pandion haliaetus</i>	Fia	Fischadler
<i>Panurus biarmicus</i>	Bam	Bartmeise
<i>Parus caeruleus</i>	Bm	Blaumeise
<i>Parus major</i>	K	Kohlmeise
<i>Passer domesticus</i>	H	Hausperling
<i>Passer montanus</i>	Fe	Feldperling
<i>Phalacrocorax carbo</i>	Ko	Kormoran
<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hr	Hausrotschwanz
<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gr	Gartenrotschwanz
<i>Phylloscopus collybita</i>	Zi	Zilpzalp
<i>Phylloscopus trochilus</i>	F	Fitis
<i>Pica pica</i>	E	Elster
<i>Pluvialis apricaria</i>	Grp	Goldregenpfeifer
<i>Podiceps cristatus</i>	Ht	Haubentaucher
<i>Rallus aquaticus</i>	Wr	Wasserralle
<i>Recurvirostra avosetta</i>	Sb	Säbelschnäbler
<i>Regulus regulus</i>	Wg	Wintergoldhähnchen
<i>Saxicola rubetra</i>	Bk	Braunkehlchen
<i>Saxicola torquata</i>	Swk	Schwarzkehlchen
<i>Scolopax rusticola</i>	Was	Waldschnepfe
<i>Sterna caspia</i>	Rss	Raubseeschwalbe
<i>Sterna hirundo</i>	Fss	Flusseeschwalbe
<i>Sterna paradisaea</i>	Kss	Küstenseeschwalbe
<i>Sturnus vulgaris</i>	S	Star
<i>Sylvia atricapilla</i>	Mg	Mönchsgrasmücke
<i>Sylvia borin</i>	Gg	Gartengrasmücke
<i>Sylvia communis</i>	Dg	Dorngrasmücke
<i>Sylvia curruca</i>	Kg	Klappergrasmücke
<i>Tachybatus ruficollis</i>	Zt	Zwergtaucher
<i>Tadorna tadorna</i>	Brg	Brandgans
<i>Tringa erythropus</i>	Dw	Dunkelwasserläufer
<i>Tringa ochropus</i>	Waw	Waldwasserläufer
<i>Troglodytes troglodytes</i>	Z	Zaunkönig
<i>Turdus merula</i>	A	Amsel
<i>Turdus philomelos</i>	Sd	Singdrossel
<i>Turdus pilaris</i>	Wd	Wacholderdrossel
<i>Vanellus vanellus</i>	Ki	Kiebitz
<i>Anser brachyrhynchus</i>	-	Kurzschwanzgans